Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum sollte man unter diesen Umständen Angst vor Journalisten haben? Die Zeitung ist auf Informanten angewiesen, und sie hat ein Interesse daran, das tägliche Geschehen in seiner ganzen Breite zu erfassen. Dazu gehören auch die erwähnten kleinen Ereignisse. Und wenn eine Zeitung einmal im grossen nicht genau den Erwartungen der für die Elektrizitätsversorgung Verantwortlichen entsprechen sollte – verrichten Sie Ihre Arbeit trotzdem wie gewohnt. Durch intensive Kontaktpflege lässt sich ein Vertrauensverhältnis schaffen, das vom Kleinen auf das Grosse wirkt und – nichts ist unmöglich – vielleicht auch einen Meinungsumschwung zur Folge hat. *Co*

La deuxième journée sera tout entière consacrée à des exposés de spécialistes et à des travaux pratiques, au cours desquels chacun aura la possibilité d'affiner ses talents journalistiques.

Ne manquez pas de vous inscrire à ce séminaire à l'aide du bulletin que vous recevrez prochainement, accompagné du programme détaillé. *C. Naine, CVE Lausanne*

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Kraftwerke Brusio AG

Am 31. Januar 1984 ist Herr Rudolf Baumann, Vizedirektor und Leiter der technischen Abteilung der Kraftwerke Brusio AG, in den Ruhestand getreten. Der Verwaltungsrat ernannte auf den 1. Februar 1984 Herrn Fritz Schiesser, dipl. Ing. ETHZ, zum Nachfolger im Range eines Vizedirektors.

Gemeindewerk Pfäffikon ZH

Betriebsleiter E. Vollenweider tritt altershalber auf Ende März 1984 in den Ruhestand.

Als Nachfolger wurde Herr Christian Kradolfer, Elektro-Ingenieur HTL, gewählt. Der Amtsantritt ist bereits erfolgt.

Entreprises Electriques Fribourgeoises

Le Conseil d'administration a nommé Monsieur René Clement, ingénieur dipl. EPFZ, comme nouveau sous-directeur technique, pour succéder à Monsieur Jean-Luc Baeriswyl qui exerce actuellement cette fonction et qui a été nommé comme nouveau directeur à partir du 1er août 1984.

Diverse Informationen
Informations diverses

REFUNA – ein Musterbeispiel in technischer und energiewirtschaftlicher Hinsicht

Seit dem 15. November 1983 fliesst Wärme auf vertraglich geregelter Basis aus dem Kernkraftwerk Beznau über eine rund 2 km lange Fernwärmeleitung zum Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung (EIR) und zum Schweizerischen Institut für Nuklearforschung (SIN). Damit konnte die erste Ausbaustufe von REFUNA den Betrieb aufnehmen. An einer Pressekonferenz der NOK wurde am 8. Februar 1984 in Böttstein über die Geschichte und die weitere Entwicklung dieses zukunftweisenden Projektes berichtet.

Das Referat von Dr. E. Kiener, Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, übermittelte u.a. die Grüsse des Bundesrates und brachte dessen Genugtuung zum Ausdruck, dass der Bund durch den Anschluss der beiden Bundesinstitute EIR und SIN eine Auslöserfunktion zum Gelingen des Vorhabens beitragen kann. Damit könne der Bund für einmal in der Praxis seinen Willen demonstrieren, die Energieversorgung unseres Landes zukunftsgerecht sicherzustellen. REFUNA sei sicher zu einem Teil der Initiative des EIR (Abnehmer) und der NOK (Wärmequelle) zu verdanken, ohne die Weitsicht und den Mut der beteiligten Gemeinden wäre das Projekt aber nicht zustande gekommen.

REFUNA wurde mehrfach als Musterbeispiel dargestellt, und zwar nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch weil für viele die gemischtwirtschaftliche Trägerschaft zwischen Privatwirtschaft und politischen Gemeinden Neuland gewesen sei. Nachdem die ersten Projektierungsarbeiten vom Konsortium REFUNA geleitet worden waren, wurde im Dezember 1983 die Bau- und Betriebsgesellschaft REFUNA AG neu gegründet. Der Verwaltungsratspräsident dieser REFUNA AG, Gemeinderat und Grossrat Fritz Ringele, wies insbesondere auf die Bedeutung des Projektes für die Region hin: Neben der Substitution von Öl und der Reduktion der Umweltbelastung nannte er als weitere positive Nebenwirkungen die Belebung der Beschäftigung durch die Planungs- und Projektierungsarbeiten sowie die grossen Investitionen für den Bau von Hauptnetz, Gemeindenetzen und Hausinstallationen.

REFUNA kann und soll ein Pilotprojekt sein, von dem erhofft wird, dass weitere dem guten Beispiel folgen und mithelfen, der Fernwärme den ihr zukommenden Anteil an der Energieversorgung zu sichern. *Bm*